Osnabrücker Sozialkonferenz

"Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region"

Die "Osnabrücker Sozialkonferenz" will

- sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Die Veranstaltung findet unter pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH statt.

Beachten Sie auch folgende Hinweise:

Befragungsergebnisse liegen vor

Unter dem Titel "Wo drückt wirklich der Schuh?" sind die Ergebnisse einer bislang bundesweit einmaligen Befragung von Hartz IV-Haushalten mit Kindern in Osnabrück verfügbar.



"Wo drückt wirklich der Schuh?"

Ergebnisse von Untersuchungen zur Kinderarmut in Osnabrück Referenten: Darijusch Wirth und Helene Gerhards, Universität Osnabrück

Mehr als 3.000 Haushalte wurden nach den besonderen Lebensumständen unter Hartz IV und dringend benötigten Hilfeleistungen befragt. Abrufbar unter:

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

Auf den Punkt gebracht ...

10 Minuten, die Ihnen die Augen öffnen. Übersichtlich aufbereitete Fakten über die Verteilung von Armut und Reichtum in unserm Land.



Präsentation zum Thema Armut und Verteilung

Osnabrück 2010

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Schon jetzt vormerken:

19. Osnabrücker Sozialkonferenz am 12. November 2011



www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

"Armutsbekämpfung ein ethisches Gebot?"

18. Konferenz "Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region"

> Samstag, 2. April 2011 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Katholische Familienbildungsstätte (FABI), Große Rosenstraße 18, Osnabrück

18. Osnabrücker Sozialkonferenz

"Armutsbekämpfung - ein ethisches Gebot?"

In der Politik wurde aktuell um die Neuregelung der Hartz IV-Gesetze gerungen. Dabei ging es nicht nur um die Höhe oder die Berechnungsmethode der Regelsätze, sondern um viele weitere Komponenten wie dem Bildungspaket für Kinder, der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns oder der Entlohnung von Leiharbeitern. Es ist der Versuch, Armut in einem reichen Land zu definieren und Schutzmechanismen gegen ein Abrutschen in Armut einzuführen. Viele Argumente beherrschen diese Debatte, von Ethik oder Moral hört man dabei wenig.

Die 18. OSK stellt genau diese Frage in den Mittelpunkt: Ist Armut ein 'normales' Begleitphänomen gesellschaftlichen Lebens, oder besteht eine moralische Pflicht, Armut zu bekämpfen oder gar abzuschaffen? Und wenn ja, wen trifft diese Pflicht? Den einzelnen oder die politische Gemeinschaft insgesamt?

Der Sozialethiker Hermann-Josef Große Kracht zeichnet in seinem Referat wichtige Grundpositionen dieser seit langem geführten ethischen Diskussion nach und fragt zugespitzt danach, wer heute die Verantwortung für die Bekämpfung von Armut trägt. Er zeigt weiterhin, wo und wie ethisch begründete Sichtweisen die Armutsdebatte bereichern können.

Vor diesem Hintergrund wird am Nachmittag nach Möglichkeiten der Armutsbekämpfung in Osnabrück gesucht. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob es Chancen gibt, mehr Menschen in der Stadt ein existenzsicherndes Erwerbseinkommen zu ermöglichen. Es werden Beispiele vorgestellt und diskutiert, bei denen keine gesetzliche Regelung von übergeordneter Stelle abgewartet werden muss, sondern ein Handeln auf kommunaler Ebene möglich wäre. Schließlich wird die Frage nach einem sozialpolitischen Leitbild für Osnabrück erörtert, welches mit ethischmoralischen Grundhaltungen Armutsbekämpfung in Osnabrück populärer werden lassen könnte.

Dazu braucht es viel Engagement, zu dem wir herzlich einladen!

Auf Ihr/Euer Engagement freut sich:
Das Organisationsteam

Programm

14:00 Uhr

10:00 Uhr **Eröffnung** Manfred Flore. Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften. Osnabrück 10:10 Uhr "Masterplan gegen Kinderarmut Osnabrück" - Bericht über den Stand der Diskussion -Heinrich Funke. Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück 10:30 Uhr ..Selbsthilfe oder Staatshilfe?" Wer ist aus sozialethischer Sicht für Armutsbekämpfung verantwortlich? Dr. Hermann-Josef Große Kracht. TU-Darmstadt, Institut für Theologie und Sozialethik anschließend Diskussion Moderation: **Prof. Dr. Wolfgang Klein**, ehem. Kath. Fachhochschule Osnabrück 12:00 Uhr Imbiss 12:30 Uhr Diskussion mit Impulsreferaten Armutsbekämpfung durch existenzsicherndes Erwerbseinkommen! Was könnte in Osnabrück getan werden? Ist "Bürgerarbeit" ein Weg? Klaus-Peter Becker. Personalrat Stadt Osnabrück Arbeitgeber Stadt gegen Niedriglöhne? Wilhelm Koppelmann, Personalrat Stadt Osnabrück Lässt sich Leiharbeit im Gesundheitswesen eindämmen? Michael Krömker, Betriebsratsvorsitzender Ameos Klinik, Osnabrück Moderation: Dr. Lvdia Kocar. Universität Vechta Manfred Flore, Kooperationsstelle Osnabrück

Ende der Konferenz

Anmeldung

Name:

Bitte bis zum 30. März 2011!

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur 18. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 2. April 2011: Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, **Fax**: 0541 – 33807-1877

Tel.: 0541/33 807 -1814 oder -1816

Vorname:
Organisation, Verband, Firma:
Anschrift:
Tel.:
Fax:
E-Mail:(bitte deutlich lesbar schreiben)

Die Teilnahme an der Konferenz ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.

Online-Anmeldung möglich unter:

Unterschrift:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de